

Umweltpolitik der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Umweltschutz ist ein wichtiges Ziel der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) und wird an allen Standorten und in allen Einrichtungen der Stiftung angestrebt. Wir tragen damit aktiv zu einer Entlastung und Erhaltung der Umwelt bei. Das Bestreben, die Umwelt zu schützen, ist für unsere Stiftung eine Verpflichtung gegenüber unseren Mitmenschen und nachfolgenden Generationen.

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz bekennt sich zu den europäischen, deutschen und regionalen Zielen des Klimaschutzes und hat in einem ersten Schritt die Erreichung der Klimaneutralität vor 2035 beschlossen. Die Umsetzung bedeutet nicht weniger als einen Paradigmenwechsel und betrifft alle Bereiche, insbesondere den Baubereich, neben Mobilität, Beschaffungen, Programmen/Veranstaltungen. Gleichzeitig ist sich die Stiftung der Vorbildwirkung in Bezug auf die Nachhaltigkeit auf Grund Ihrer nationalen und internationalen Ausstrahlung bewusst und nimmt diese Rolle aktiv wahr.

1. Die Integration des anerkannten europäischen **Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)** als ein geeignetes Instrument ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für aktiven Umweltschutz. Wir stellen uns gemeinsam als Team den Herausforderungen und leisten unseren Beitrag zur Verbesserung der Umweltleistung und zur Bekämpfung des Klimawandels.
2. Die SPK geht verantwortungsvoll mit den Ressourcen und Lebensräumen um. Wir verpflichten uns zu einer **kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung**. Im Fokus steht die stetige Reduktion der Umweltbelastungen der einzelnen Einrichtungen, indem unsere betrieblichen Prozesse / Projekte erfasst, analysiert und optimiert werden. Es werden geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung formuliert, stetig validiert und wo erforderlich angepasst werden.
3. Die **Einhaltung bindender Umweltgesetze und -verordnungen** stellt für uns einen Mindeststandard dar, den wir wo immer möglich übertreffen wollen. Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und Umweltaspekte weitestmöglich zu integrieren. Dadurch schonen wir Ressourcen und minimieren die Belastungen für die Mitwelt.
4. Die **Beschaffung** richten wir zukünftig verstärkt am Leitprinzip der Nachhaltigkeit aus. Der Berücksichtigung qualitativer Anforderungen sowohl ökologischer als auch sozialer Aspekte bei **Liefer- und Dienstleistungsaufträgen** räumen wir mit unseren Möglichkeiten, von der Bedarfsermittlung bis zur Leistungserbringung, einen sehr hohen Stellenwert ein.
5. Als Bauherr*in reduzieren wir die **Umweltauswirkungen im Betrieb** und den ökologischen Fußabdruck **beim Bauen**, indem wir nachhaltige Baustoffe und Technologien verwenden.

6. Wir setzen uns für umweltbezogenen **Gesundheitsschutz** unserer Mitarbeiter*innen und Besucher*innen, eine hohe Zufriedenheit am Arbeitsplatz sowie ein gesundes Arbeitsumfeld ein. Eine **sozial nachhaltige Entwicklung** ist für die SPK ein unverzichtbarer Bestandteil der Stiftungspolitik.
7. Eine besondere Bedeutung für den Umweltschutz hat auch die Verankerung der Nachhaltigkeitskriterien in der **Programmarbeit der Einrichtungen**. Diese hat unmittelbare und entscheidende Auswirkungen auf die betriebliche Umweltleistung und stellt damit einen wichtigen Ansatzpunkt dar. Über die **Multiplikatorenfunktion** wird eine Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit für Belange der Nachhaltigkeit und die Umweltleistung der Stiftung erzielt.
8. Wir fördern umweltgerechte **Mobilität für Besucher*innen und Mitarbeiter*innen** und bauen unseren **Fuhrpark** klimafreundlich aus. Darüber hinaus reduzieren wir die negativen Umweltauswirkungen von **Dienstreisen**. Die Kontrolle der Vorgaben und Vorschriften erfolgt durch die Führungskräfte der einzelnen Organisationseinheiten.
9. Der Erfolg des Umweltmanagementsystems wird **von allen Mitarbeiter*innen der gesamten SPK getragen**. Deshalb informieren wir zeitnah und transparent. Jeder kann aktiv Mitverantwortung übernehmen und zum Umweltschutz der Stiftung beitragen. Aus diesem Grund können sich alle Mitarbeiter*innen aktiv zu Umweltthemen austauschen und bei der Realisierung der Umweltziele mitwirken. Bei der Ausgestaltung des Umweltmanagements berücksichtigen wir aktuelle Entwicklungen im Umfeld und suchen den aktiven **Austausch mit der Öffentlichkeit** und allen interessierten Parteien, wie Nachbarn und Behörden. Unsere Umwelt-Aktivitäten werden transparent in die Öffentlichkeit kommuniziert. Allen Interessierten steht unsere Umwelterklärung im Internet zur Verfügung, die den Fortschritt unserer Umweltleistung dokumentiert.